

Erfolgreiche Präsentation der Nibelungen-Briefmarke

Drei Millionen Mal wurde sie im Auftrag des Bundesfinanzministeriums gedruckt. Gemeint ist die Nibelungenbriefmarke, die am vergangenen Donnerstag bei einem Aktionstag des Briefmarkensammlervereins der Wormser Öffentlichkeit präsentiert wurde. Das Thema Nibelungen ist die vierte Marke, die das Ministerium, der offizielle Herausgeber von Briefmarken in Deutschland, in der Serie „Deutsche Sagen“ verausgibt.



„Es war richtig viel los, schon vor dem offiziellen Beginn um 10.00 Uhr gab es eine lange Schlange an Besuchern, die die Marke erwerben wollten“, so Markus Holzmann vom Briefmarkensammlerverein. Dabei waren nicht nur Sammler, die sich die Marke mit einem besonderen Ersttagspoststempel entwerten lassen wollten, den bei beiden Postmitarbeiter, die vor Ort waren, mehr als tausend Mal abschlagen mussten, sondern auch viele Wormser, die erzählten, dass sie mit der Marke ihre Post frankieren wollen. Und dabei, so Holzmann, sehen die Marken nur äußerlich gleich aus – jeder der aufgedruckten Digitalcodes ist verschieden, so dass man mittels einer App nach dem Scannen seinen Brief verfolgen kann und Informationen zum Motiv erhält.



Gute besucht war auch die Ausstellung des Vereins, in der Markus Holzmann viele Schätze zum Thema Nibelungen aus seinem Fundus zeigt. Im Mittelpunkt der Schau, die noch bis Ende Oktober für Theaterbesucher zugänglich ist, stehen Ansichtskarten, wie etwa mit Filmszenen aus dem Stummfilm „Die Nibelungen“ von Fritz Lang aus den 1920er-Jahren oder Sammelbilder über die Sage, die die Horchheimer Firma Pfeiffer und Diller an Kunden verteilte. Und natürlich ist auch die Briefmarkenserie selbst mit den Nibelungen und den vorherigen Ausgaben „Loreley“, „Rattenfänger von Hameln“ und „Die Heinzelmännchen“ zu sehen, genauso wie Handschriften aus der Stadtbibliothek, Bücher aus dem Worms Verlag und Tusche-Minikunstwerke aus dem Nibelungenmuseum zu sehen sind.

